

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-09-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

7. September 1966

R. H., mein sehr Lieber, -

unser Gespräch ist mir nahe gegangen und geht mir nach. Umso willkommener also Deine Anregung, der ich natürlich Folge leisten will. Nur ist das mit dem guten Werner Weber so eine Sache. Die einzige Erfahrung, die ich - in nicht völlig unähnlichem Zusammenhang - mit ihm gemacht habe, war negativ. Es ging da um das Buch von W. Sternfeld, "Exil-Literatur", eine mit unendlichem Fleiss hergestellte Emigrations-Bibliographie, veranstaltet von der Deutschen Akademie Darmstadt, unter persönlichem Einsatz des weithin geachteten Prof. Eppelsheimer. Naturgemäss wurde das Ding in der lieben Bundesrepublik so schlecht wie völlig totgeschwiegen, und wichtig wäre es ergo gewesen, dass die NZZ es besprochen hätte. Ich wendete mich an Weber. Der bemängelte allerlei, sagte, der Band enthalte Fehler und Lücken (was er zweifellos tut), aber Einwände hätte man ja ruhig machen können, solange man nur überhaupt rezensierte. Dies unterblieb.

In Deinem Falle hatte ich erst beabsichtigt, den Werner anzurufen. Das wäre gewiss besser gewesen, als wenn ich geschrieben hätte. Noch besser erscheint es mir nun aber, ihn und Fraugemahlin zum Abendessen zu bitten, was wir ohnedies gelegentlich tun, und ihn dann zu verstricken. Wäre ja gelacht, und doch kann ich nichts garantieren.

Des übrigen wäre man, angesichts Deiner Lage, fast geneigt, Dir einen zweiten "Demian" ans Herz zu legen und Dich zu einem solchen zu encouragieren. Aber Deine Handschrift ist wohl zu unverkennbar, was ja auch wieder decidiert für Dich spricht. Dennoch: vielleicht solltest Du Dir dergleichen mal durch den klugen Kopf gehen lassen. Es müsste eben ungemein andersartig sein, dürfte wohl auch kaum bei Deich erscheinen. Ein prächtiger Scherz wäre es jedenfalls und könnte ungeahnte Folgen zeitigen. Ein wenig "Korruption" müsste insofern mit-unterlaufen, als Du zweifellos abzuweichen hättest vom strikten Erzählertum, ein bisschen hin und wider springen müsstest in Zeit und Raum und zuweilen etwas ungereimt vorgingest. Nichts aber dürfte Dir wahrhaft gegen den Strich gehen. Zu bedenken hättest Du, dass Leute wie T.M. auf der einen oder auf der ganz anderen Seite Picasso es jagleichfalls zuwege gebracht haben, sich ganz heterogene Stilarten zu eigen zu machen.

Es ist ja nur (nein, durchaus nicht "nur"!), dass Du siehst, ich bewege Deine Situation in Herz und Sinn. Dass des übrigen die gesamte Kunst, und das heisst der Mensch sich in einer tödlichen Krise befindet, ist gewiss, und während Du, aus den verschiedensten Gründen Dich zu

Recht als besonders verbrühtes Kind empfindest, weiss im Grunde
niemand, wohin er will und worauf "alles" hinaus soll. Chin up,
old horse!

Wenn schon Mord, warum dann nicht lieber Mörder Johnson ? Verwoerd
hatte ja gar keinen Sinn.

In diesem und in jedem Sinne umarmt Euch beide innigst

die Eure:

PS. Weber soll erst kommen, wenn Golo wieder da ist,- in den
zwanziger Tagen huius.

